

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Mädchenspiegel oder Lesebuch für Töchter in Land- und Stadtschulen

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1799

VD18 13156055

61. Endzweck und Mittel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190924-

gleich von bösen Leuten, die ihr was angethan hätten, u. dgl. Nun meinte Nicke, sie hätte Recht, und verklagte Julien bey der Obrigkeit. Aber diese war verständiger, und suchte die Ursache der Krankheit in der Ueberladung des Magens durch allzugieriges Essen der Ribbe, und befahl Niccken, ein Brechmittel einzunehmen. Das alte Weib ward mit einer schimpflichen Strafe belegt, weil es die Dummheit unter den Leuten beförderte. Nicke aber, die durch bessere Belehrung und durch den Erfolg des Brechmittels indessen zu Verstande gekommen war, mußte Julien die Beschuldigung abbitten, und sich mit ihr versöhnen.

Aus Aberglauben entsteht viel Unglück und Feindschaft unter den Leuten, die sich doch unter einander lieben sollten. Wehe den Betrügnern, durch welche dieses Aergerniß kömmt! Ein Aergerniß geben, bedeutet hier: etwas thun, wodurch die Menschen ärger oder schlimmer werden.

61. Endzweck und Mittel.

Elisabeth sprach zu der Frau, bey der sie diente:
 „Wenn ich doch nur recht viel von Gott, von
 „seinem Willen, und von dem, was Gott geboten und verboten hat, erfahren, und lernen
 „könnte, wie man beständig zufrieden mit sich
 „selbst und nach dem Tode recht glücklich werden
 „könne.

„könne. Sage Sie mirs doch, wie ichs angus-
 „fangen habe, um meine Absicht zu erreichen.“
 Da müßt ihr, antwortete ihre verständige Herrs-
 chaft, in der Kirche recht aufmerksam seyn,
 und über das nachdenken, was gelehrt wird,
 um es zu verstehen, und, wenn ihr zu Hause
 eure Geschäfte gethan habt, lesen, d. h. ge-
 druckte oder geschriebene Wörter und ihre Be-
 deutung kennen und verstehen lernen. Des Hds-
 rens wegen geht man in die Predigt; wer lesen
 kann, der kann zu Hause noch in der Bibel, im
 Gesangbuch, oder sonst in einem guten Buche
 lesen. In der Predigt wird die Bibel erklärt,
 und wenn dieses gehörig geschieht, so lernt man
 sie immer mehr und mehr verstehen. Was ihr
 nun daraus Gutes behalten oder gelernt habt,
 das müßt ihr fleißig und gern thun, und in Aus-
 übung bringen, Gott aber um Weisheit dazu
 täglich bitten. Dieses sind die Mittel zu eurer
 Absicht. Wenn ihr dieselben treulich anwendet,
 so werdet ihr euren Endzweck erreichen.

Was ich zu erlangen wünsche, ist Endzweck
 oder Absicht. Wodurch ich diesen Endzweck
 erreiche, das sind die Mittel. Wer die rechten
 Mittel wählt, gute Endzwecke oder Absichten
 zu erlangen, der ist weise. Wer uns diese Mit-
 tel bekannt macht, als Aeltern, Lehrer und
 Prediger, und wahre Freunde, der verdient uns
 sehr größten Dank,